Ausstellungen = Expositions = Esposizioni e mostre

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **88 (1998)**

Heft [1]

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Appenzell

Museum Appenzell (Tel. 071 788 96 31)
Gesichter vom Alpstein. Peter Maurer, Fotoausstellung **bis 14.6.98**
Es handelt sich um ein ganz besonderes Porträt des Appenzellerlandes, in welchem für einmal nicht die Landschaft oder die Bräuche, sondern Gesichter, die Menschen vor ihren Häusern, in ihren Stuben oder bei der täglichen Arbeit im Zentrum stehen. Entstanden sind die Aufnahmen in den Jahren 1985 bis 1992 und 1997. Die Arbeit mit einer grossen Kamera auf Stativ, das Herumhantieren unter dem schwarzen Tuch, liess keine Schnappschüsse zu. Jedes Bild hat so seine Geschichte und erzählt von der intensiven Begegnung mit den abgelichteten Personen.

Baden

Schweizer Kindermuseum (MI/SA 14–17, SO 10–17, Tel. 056 222 14 44)
typisch Mädchen? – typisch Knaben? **bis Feb. 1999**
Mädchen und Knaben im Spiegel der vergangenen 200 Jahre, wie sie spielen, lernen, werken, lesen, sich kleiden und wie sie von der Erwachsenenwelt wahrgenommen und eingeordnet werden. – Unser Beitrag zu «200 Jahre Helvetik». Zur Ausstellung erscheint ein reich illustrierter Katalog.

Biel

Museum Neuhaus (DI–SO 11–17; MI 11–21, Tel. 032 328 70 30)
Puppen, Püppchen, Puppenstuben. Kleine Vorbilder für grosse Damen **bis 3.5.98**
Eine prächtige Sammlung von Puppen, Puppenstuben, Verkaufsläden und anderen Herrlichkeiten, die zwischen 1870 und 1950 das Herz der Kinder und ihrer Mütter erfreuten, erwartet Sie im Museum. Die Sammlerin, Frau Judith Hunger aus Solothurn, hat die Ausstellung selbst konzipiert und ihre Schätze, die hier erstmals umfassend gezeigt werden, zu lebendigen, aussagekräftigen Gruppen vereint.

Lausanne

Musée historique (DI–SO 11–18, DO 11–20, Tel. 021 312 13 68)
André Schmid. Un atélier de photographie lausannois au 19e siècle **au 1.6.98**
André Schmid a été un pionnier de la photographie commerciale dans le canton de Vaud, exerçant son activité pendant plus de vingt-cinq ans à Lausanne puis à Yverdon. Environ 4000 clichés positifs et négatifs, quelques cahiers et revues ainsi qu'une partie de son matériel sont déposés au Musée historique de Lausanne et au Musée de l'Elysée.
Habile commerçant, Schmid a su diversifier son activité, tirant ses revenues des portraits, des images déstinées aux touristes ainsi que des reproductions. L'ensemble de son oeuvre frappe par sa remarquable cohérence, par la beauté des photographies et par la variété des sujets illustrés: Lausanne, Genève, paysages du canton de Vaud et de la Suisse allemande, montagnes, etc.
L'exposition présente la vie et l'oeuvre de Schmid en les replaçant dans le contexte socio-économique de l'époque, ainsi qu'une reconstruction de son atelier et d'un laboratoire. Ces éléments permettent de comprendre comment travaillaient les photographes du siècle passé.

Liestal BL

Kantonsmuseum (DI–FR 10–12, 14–17, SA/SO 10–17)
Aufgetischt. Essen und Trinken im Wandel **ab 24.1.**

Luzern

Kornschütte (MO–FR 10–18; SA/SO 10–16)
Männerbund – Bundesstaat **bis 19.4.98**
Nirgendwo sind Demokratie und spezifisch Männern vorbehaltene Organisationen eine engere und nachhaltigere Verbindung eingegangen als in der Schweiz. Die Schweiz führte 1848 als eines der ersten Länder der Welt das Wahlrecht für alle Männer ein, dennoch blieben die Frauen bis 1971 von den demokratischen Einrichtungen des Bundesstaates ausgeschlossen.
Wir nahmen das Jubiläum der Bundesstaatsgründung zum Anlass, die Schweizer Männer etwas näher zu betrachten, und laden Sie zu ein zu einer Expedition in die politische Kultur der Schweiz.

Textilmuseum (Tel. 071 222 17 44) St. Gallen
Spitzen umschreiben Gesichter **bis 3.10.98**
Auf Porträts früherer Jahrhunderte kann das Tragen von Spitzen anschaulich nachvollzogen werden. Es lässt sich mit Hilfe der Bildnisse verfolgen, wie sich die Angehörigen des Adels und des Grossbürgertums modisch kleideten und sich mit Spitzen als Accessoires schmückten. Dabei passte sich das kunsthandwerklich höchst anspruchsvolle Textil in seiner Ornamentik den jeweiligen Zeitströmungen an.

Sensler Museum (DO–SO 14–17, Tel. 026 494 25 31) Tafers
Jean Mülhauser (1902–1966). Ein Fotograf und seine Zeit **bis 17.5.98**
Jean Mülhauser war von der zwanzigern bis in die sechziger Jahre in der Westschweiz als Fotograf tätig. Er dokumentierte in dieser Zeit das politische wie kirchliche Leben, war aber als Bildreporter auch bei privaten Anlässen zugegen. Von grosser Bedeutung sind seine Landschaftsaufnahmen, wobei der Sensebezirk zu seinen bevorzugten Themen gehörte. Seine Fotografien sind Zeitdokumente erster Güte, die ohne grosse Posen auskommen, dafür aber viel Menschlichkeit, Wärme und Humor ausstrahlen.

Ortsmuseum (Oberdorfstrasse 14, SA/SO 14–17) Zollikon ZH
Allerlei Spielkarten – Spielkarten-Allerlei **bis 20.7.98**

Museum Bellerive (DI–SO 10–17, MI 10–21, Tel. 01 383 43 76) Zürich
Lingerie: eine Unterwelt **bis 10.5.98**
Unterwäsche ist Alltagsgegenstand und Verführungsobjekt, sie verbirgt und unterstreicht, schützt und präsentiert zugleich. Sie ist öffentlich (auf Werbeplakaten, in Schaufenstern und Läden) und privat, ja sogar sprichwörtlich intim oder gar geheim (Privatversand). Und sie widerspiegelt wie die Mode Sozialgeschichte und Kulturgeschichte der Menschen, aber mehr noch die Psychologie der Erziehung, der Erotik, der Obsessionen. Zu sehen sind Stücke aus Geschichte und Alltag (was frau trug/trägt), Inszenierungen in der Werbung (was frau/mann begehrt) und aus der Hyperrealität (Kreationen der Phantasie in Kunst und Comics). Daneben gibt es Chambres séparées, welche sich etwa der Körperformung widmen, Stoffe und Materialien begutachten, aber auch Varianten der Herrenwäsche oder der Wäsche im Sport, im Film usw. zeigen.

«LIHN» – Frühlings-Singwoche. Kurs- und Ferienzentrum Lihn 18.–25. April 1998 Filzbach GL

Informationen und Anmeldung: Christian und Heidi Schmid, «Musig-Schüür im Ris», Risweg 7, 8134 Adliswil-Oberleimbach, Tel. 01 710 70 18

«Volksmärchen als Medium in der Psychotherapie» D-Cloppenburg
Fachtagung der Europäischen Märchengesellschaft, 29. Oktober 1998, 16.00 h bis 1. November 1998, 13.30 Uhr im Kardinal-von-Galen-Haus, D-49661 Cloppenburg
Vor dem Hintergrund der undurchschaubaren gesellschaftlichen Umwälzungen an der Schwelle zum 3. Jahrtausend ist der Psycho- und Esoterikboom auch auf den Märchenmarkt übergeschnappt. Nicht wenige Menschen stehen ratlos vor dem Wirrwarr populärpsychologischer Märchendeutungen und deren «Heilsbotschaften».
Die Vorträge und Diskussionen sollen das Verhältnis zwischen Märchenforschung und Tiefenpsychologie veranschaulichen, einerseits verbürgte Erfolge, anderseits Irrwege psychotherapeutischer Märchenverwendungen zur Sprache bringen und Wissen vermitteln, mit dem Betroffene selbstständig Sinn und Unsinn von Märchendeutungen zu unterscheiden vermögen.
Anmeldung erbeten an: Kardinal-von-Galen-Haus, D-49661 Cloppenburg, Tel. 04471-1730, Fax 04471-17366.